

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 88=108 (1942)

Heft: 10

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITSCHRIFTEN

*Redaktion: Oberst O. Büttikofer, Urtenen
Instruktionsoffizier der Genietruppen*

Schweiz.

Der Fourier, offizielles Organ des schweiz. Fourierverbandes, 14. Jahrg. 1941.

Es ist ein besonderes Verdienst des schweiz. Fourierverbandes, zu allen aktuellen Fragen des Truppenverpflegungs- und Rechnungswesens in lebendiger und fachkundiger Weise in seiner Monatsschrift Stellung zu nehmen, sowie Anregungen und Wünsche, die sich aus der Praxis aufdrängen, in freier Art zur Diskussion zu stellen. Sie bildet das Band zwischen den Quartiermeistern und Fourieren, indem sie den fachlichen Gedanken- und Erfahrungsaustausch fördert und damit einen wertvollen Beitrag zum Ausbau und zur Verbesserung der Verwaltung und der Verpflegung in der Armee leistet. Neben den wertvollen Ratschlägen, die sich der Fourier und Quartiermeister beispielsweise über die Verwendung von Trockenmilch in Militärküchen, die Lagerung von Lebensmitteln, Gemüse und Fourage, die Vorteile des Knäckebrottes in der Armeeverpflegung, die Trockenkartoffel und die Sojabohne aus der Monatsschrift holen kann, verdienen die Aufsätze über die Organisation des Verpflegungs- und Verwaltungsdienstes in kriegführenden Ländern besondere Beachtung. In kurzem Abriss über die moderne Verpflegung der deutschen Wehrmacht, dem das Wort Napoleons vorangestellt ist: «Die Armee marschiert mit dem Magen», werden anhand einiger Beispiele die Erkenntnisse und die neuen Wege aufgezeigt, die durch jahrelang betriebene Entwicklungs- und Forschungsarbeit erzielt worden sind und der Soldatenkost ein neues Gesicht aufgesetzt haben. Die gründliche Arbeit des Hptm. Bühlmann über den Verpflegungs- und Verwaltungsdienst der englischen Armee — einst und jetzt, vermittelt ein eindruckliches Bild von der Organisation dieser Zweige in einem über die ganze Welt verteilten Heere. Dem Rechnungswesen wird — als besondere Sorge der Rechnungsführer — in allen Heften bedeutender Platz eingeräumt. Die Frage der Kriegstüchtigkeit unserer Komptabilität unterzieht Oberstlt. R. Baumann einer gründlichen Prüfung. Ueber rechtliche Fragen des Lohn- und Verdienstersatzes, die Kranken- und Unfallversicherung, die Umsatzsteuer auf Lieferungen an die Armee u. a. m. orientiert Hptm. G. Vogt regelmässig. Die Rezensionen über schweiz. Soldatenliteratur besorgt in prägnanter Weise der Redaktor des «Fourier», Hptm. A. Lehmann. Hptm. Ackermann.

Die Körpererziehung. Schweiz. Zeitschrift für Turnen, Spiel und Sport.

Heft Nr. 6, Juni 1942:

Dr. E. Wechsler: «Die dritte Turnstunde auf dem Lande». — R. A.: «Vorunterricht und Nahkampfschulung». Erörterung der Frage, ob die Nahkampfschulung in das Vorunterrichtsprogramm gehöre. — -tt-: «Schafft Spielplätze!» — -tt-: «Lehrerschaft und Turnunterricht». — Dr. E. L.: «Von Büchern und Bibliotheken». — J. R. Graf und Paul Erismann: «Gymnastique à la campagne». — Wanderleiterkurse. Aus der Arbeit des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen. — Dr. F. Böni: «Le plongeon en avant». — Für die Praxis: P. Schalch: Lektion I. Stufe. - Mer wäsche hüt. — -tt-: Lektion für 3. Klasse Primarschule. —

Oberleutnant Ulrich Baumgartner.

Protar. Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz. Burgdorf-Solothurn 1942. Juni:

Brodbeck: «Gefechtsdraht-Leitungsbau der Luftschutztruppe». — Naef: «Pour la maîtrise de l'air — Les avions piqueurs dans la bataille». — Herzig:

«Das soldatische Wesen in der Ausbildung». — Eichenberger: «Zur Behandlung der Disziplinarfälle». — Neuere Aufsätze über den Gaskrieg.

Juli:

Peyer: «Die sittliche Idee des Luftschutzes». — Naef: Les avions lourds de bombardement au feu — L'intervention massive de l'aviation dans l'action terrestre — Les ailes au feu». — Herzig: «Kann Verteidigung sinnlos sein?»

Oblt. Guldemann.

Revue Militaire Suisse.

Heft Nr. 7, Juli 1942:

«Idées de manœuvre du haut commandement français (1939—1940)», von Hptm. E. Bauer (S. 309), (wird fortgesetzt). Wiedergabe der Vorstellungen, die sich das französische H. Q. machte, von der Kräftegruppierung der deutschen Armee an der holländisch-luxemburgischen und französisch-belgischen Grenze, von der möglichen Richtung einer deutschen Offensive (Escaut-Frontlinie, Dyle-Frontlinie oder Angriff auf Holland-England). — «Nouveaux aspects de la conduite des troupes», von M. S. (S. 327). Einwirkungen der Verwendung von Panzern und des Grosseinsatzes von Pioniertruppen auf die Führung von Armeen. Erfordernis der gründlichen Vorausplanung vor dem Einsatz. — «Entraînement et surentraînement», von Hptm. Delachaux, Dr. med. (S. 336), behandelt die Frage der rationellen Sporttrainings, des Uebertrainings und seiner Folgen, insbesondere beim Gebirgssoldaten; Ermüdungserscheinungen (Empfänglichkeit für Krankheiten, schlechtes Heilen von Verletzungen), richtige Ernährung während des Trainings. — «Commentaires sur la guerre actuelle» (S. 346). Entwicklung der deutschen Offensive in Russland. — Krieg im nahen Osten. — Zusammenziehung japanischer Streitkräfte in Mandschukuo. — Buchbesprechungen (S. 356).

Heft Nr. 8, August 1942:

«Idées de manœuvre du haut commandement français» (Forts. u. Schluss), von Hptm. E. Bauer (S. 357), gibt die Idee der Operation an der Dyle wieder mit kritischen Betrachtungen; Verhältnis zu den später während des deutschen Angriffs effektiv ausgeführten Bewegungen. Mangelnde Koordination der Kräfte auf der alliierten Seite, Unklarheiten in der Kommandoordnung der obersten französischen Heeresleitung. — «L'homme et la machine dans la guerre moderne», von Maurice Bagnes (S. 375). Trotz weitgehender Technisierung der Armeen ist mehr noch denn früher die Persönlichkeit des einzelnen Kämpfers massgebend. Die Maschine wird ihm untergeordnet, er beherrscht das Schlachtfeld mit seinem Denken, seinen entsprechend gefassten Entschlüssen, der daraus folgenden Tat. Nicht der Kämpfer als Masse, sondern der Kämpfer als Individuum gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. — «L'utilisation de l'alcool comme carburant», von Oblt. X. Y. (S. 380). Unsere verhältnismässig geringe Alkoholproduktion verbunden mit den Importschwierigkeiten macht heute die Beimischung zum Benzin als Treibstoff unmöglich, eine Forderung, die im Jahre 1936 zwangsweise eingeführt werden sollte. — «Commentaires sur la guerre actuelle» (S. 383). Krieg in Südrussland. — Krieg im mittleren Osten. — «Aux morts du régiment des Gardes suisses de France pour le 10 août 1792», von P. de Vallière (S. 391). Einige Details zum Kampf der Schweizergarde in Paris vor 150 Jahren; sie verteidigte nicht das überholte «ancien régime», sondern die Verfassung von 1791. — «Revue de la presse» (S. 399). Der «Mot-Pulk» als bewegliche Festung im südrussischen Kampf. — Massnahmen gegen die kommunistische Propaganda durch Festigung einer bessern nationalen und sozialen Ordnung. — Buchbesprechungen (S. 404).
Hauptmann Eric Favre.

Schweizerische Monatsschrift für Offiziere aller Waffen.

Heft Nr. 9, August 1942:

«Keine Beförderung nach Verdiensten» (Brief an einen Offizier) von Justus Möser. Zur rechten Zeit führt uns Herr Oberst Edgar Schumacher diesen Ausschnitt aus «längst Durchdachtem und längst Geschriebenem», heute aktueller denn je, wiederum zu Gemüte. Genie oder nicht Genie, jeder kann sich daran erlaben. — «Das Soldatische im Jahresbild» (September). Was am Soldaten arbeitet, zu ihm dringt und von ihm ausgeht, soll nur einem dienen: in der Stunde der Gefahr sich bewähren zu können. — «Die Einkesselung von St. Valéry-en-Caux», Juni 1940, von Hauptmann Gottfried Zeugin. Erster Teil einer sehr interessanten kriegsgeschichtlichen Studie über das Einkesselungsproblem, fussend auf den Kämpfen in Frankreich 1940. — «Die wirtschaftliche Entwicklung der USA zur Weltmacht. Heerwesen, Armeeverpflegung und Heeresverwaltung einst und jetzt», von Hauptmann G. Bühlmann. Zweiter Teil der interessanten Uebersicht über diese aktuellen Fragen. — «Die Hochwachten der alten Eidgenossenschaft als militärische Nachrichtenübermittler», von Hans Rychner, lic. jur. Erster Teil einer interessanten Abhandlung über die in der Geschichte unseres Wehrwesens nicht weg zu denkenden «Chutzen». — «Rundschau». Oberst Büttikofer.

Deutschland.

Artilleristische Rundschau, Monatsschrift für die Deutsche Artillerie.

Heft Nr. 7, Juli 1942:

«75 Jahre Artillerie-Schule», Oberst Römer. Geschichtlicher Rückblick auf das Werden und Wirken der bekannten Artillerie-Schule, die seit 1890 in Jüterbog untergebracht ist. — «Friedensausbildung und Kriegsbewährung», Oberstleutnant Reinicke. Der Artikel enthält z. T. ähnliche Gedanken wie die in Nr. 7 der A. S. M. erschienene Arbeit Oberst Dänikers «Voraussetzungen für die Bewährung im Kampf». Er unterstreicht die Schwierigkeit, die unendlich vielartigen Möglichkeiten kriegerischen Geschehens bei der Ausbildung zur Darstellung zu bringen und die Notwendigkeit, sich zunächst auf gewisse «charakteristische Normallagen» zu beschränken. Sofern die Zeit reicht, hat in einer späteren Ausbildungsperiode dann auch die Erziehung zum Entschluss aus dem Stegreif heraus im «ungewöhnlichen Fall» einzusetzen. Im Gefechte aber ist entscheidend die Bewährung der Persönlichkeit des Führers. — «Die Belastung unserer Heereszugpferde», Oberstleutnant Buhle. Der Aufsatz betont die Bedeutung dieses Problems, hat doch die Erfahrung gezeigt, dass im Kriege ungleich mehr Pferde an Erschöpfung verloren gehen, als durch Krankheit oder Verwundung. «Der behelfsmässige Schiessplan», Oberleutnant Schuppan.

Heft Nr. 8, August 1942:

«Wir schiessen die Infanterie vorwärts», Major Kuch. Dass die Führer nach vorne gehören, ist heute — glücklicherweise — auch bei uns allgemein anerkannter Grundsatz. Es besteht aber zuweilen die Tendenz, von einem Extrem ins andere zu verfallen und es wird nun häufig verlangt, dass die Abt. Kdt. und Btr. Chefs mit der vordersten Infanterie vorgehen sollen. Der überaus interessante Aufsatz Major Kuck's behandelt nun diese Frage an zwei typischen Fällen aus dem Feldzug in Russland. Es wird überzeugend dargelegt, dass bei allem Drang nach vorn, der auch den artilleristischen Führer beherrschen muss, es indessen stark vom Gelände und den Beobachtungsmöglichkeiten abhängt, ob er sich selbst in die vorderste Linie begeben darf oder ob er im Interesse der Feuerleitung und -Beobachtung selber zurückbleiben

und bestimmte Organe (vorgesehene Beobachter, Art. Verbindungs-Kdos.) nach vorn delegieren muss. — «Koppeln im Regimentsverband», Oberleutnant Reinecke. — «Schiessen mit der oberen Winkelgruppe bei der Gebirgsartillerie», Major Langrock. Die bei den deutschen Gebirgsschützen kürzlich neu eingeführte Einrichtung, um mit der oberen Winkelgruppe schiessen zu können, hat die Aufwerfung einiger schiesstechnischer Fragen zur Folge, die hier behandelt werden. — «Nadelfehler bei Richtkreisarbeiten», Oberleutnant Dr. Kranz. — «Artilleristische Planaufgabe», Hauptmann Berger. — «Artillerie des Auslandes», Major Heberlein.

Deutsche Wehr.

Nr. 25:

Interessant ist ein Aufsatz über die strategische Bedeutung von Alaska vom Standpunkt der Achsenmächte gesehen.

Nr. 26:

Von Olberg fasst in einem Aufsatz die Schlacht in der Cyrenaika seit Jahresanfang 1942 zusammen. — Soldan berichtet persönlich von der Front über den Kessel von Charkow.

Nr. 27:

Fortsetzung des Aufsatzes von Soldan über die Kämpfe um Charkow. Daraus sei verwiesen auf folgenden Passus: «Es heisst einfach die Dinge auf den Kopf stellen, wenn behauptet werden sollte, dass diese Schlacht nur mit der Ueberlegenheit an Material so wunderbar durchgeführt werden konnte. Die Bolschewisten haben nur unter Berücksichtigung der Schwerpunkte ihrer Stossrichtungen, südlich Charkow in einer Frontbreite von etwa 35 km und westlich der Stadt in einer Ausdehnung von 70 km angegriffen. Die Gesamtlänge der in Mitleidenschaft gezogenen Fronten dehnte sich in der Abwehrschlacht nach und nach auf fast 180 km aus. An dieser Front stand auf deutscher Seite ausschliesslich Infanterie. Erst am zweiten Schlachtttag wurden östlich Charkow auch Panzer zum Gegenangriff angesetzt, die vom Süden her in die Flanke der durchgebrochenen Bolschewisten drangen, obschon diese hier nicht weniger als 35 Batterien zu stärkster Feuerwirkung konzentriert hatten.»

Nr. 28:

Ein Aufsatz über Flugzeugbewaffnung behandelt einlässlich die technische Entwicklung der Schusswaffenanlage wie der Abwurfwaffenanlage.

Nr. 29:

Ein historischer Aufsatz von W. Hahn behandelt den Umfang und die Stärke der Heere der Vergangenheit.

Nr. 30:

Von Olberg schildert den Kampf um Sewastopol mit einlässlicher Darstellung der letzten grossen Feuerkonzentrationen und Zusammenfassung von Fliegerkräften in bis jetzt wohl unerreichtem Ausmass.

Nr. 31:

Soldan bringt Erinnerungen aus dem Kampf um Sewastopol. Der Aufsatz behandelt dabei Fragen der mittleren Taktik. — Den Waffentechniker mag der Aufsatz über die 20,3 cm Haubitze der Russen interessieren. Er unterstützt die von uns mehrfach vertretene These nach dem grossen Kaliber.

Am 17. Juli erschien die immer wertvolle «Wehrwissenschaftliche Quellenkunde» Nr. 2 (des Jahrganges 1942), bearbeitet von der Heeresbücherei. Diese

Bibliographie schliesst mit dem 30. Mai 1942 ab und enthält wie immer die Neuerscheinungen aus nicht weniger als 14 Sprachgebieten.

Oberst i. Gst. Brunner.

Gasschutz und Luftschutz. Berlin.

Heft Juli 1942:

«Luftkrieg und Luftschutz im Juni 1942». — In «Die Einflüsse der Luftangriffserfahrungen auf die Pädagogik des Luftschutzausbildners» behandelt Dr. Rudolf Pérignon die Fragen: «Was löst der Luftangriff an seelischen Beanspruchungen aus und wie äussert sich das im einzelnen? Was wirkt den gefährlichen seelischen Entwicklungen von Feigheit, Gleichgültigkeit und Panik entgegen? Welches sind die psychologischen Aufgaben der Ausbildung im einzelnen in Luftschutzschule, Hausunterweisung und den verschiedenen Formen der Uebungen in der Luftschutzgemeinschaft?» Der Verfasser des Aufsatzes betont nachdrücklich, dass die Ausbildungsarbeit in Luftschutzschulen wie Luftschutzgemeinschaften im Ernstfall nur da zu höchster Bewährung gebracht werde, wo sie psychologisch richtig angepackt und durchgeführt werde. — Einen bemerkenswerten Aufsatz zum Problem Luftschutz liefert Direktor Dr. Bourmer mit Ausführungen über den «Luftschutz in den Schlacht- und Viehhöfen». — Anschliessend folgt der II. Teil des Vortrages von Heinz-Günther Mehl «Ueber den englischen Luftschutz». Er zeigt eingehendste Orientierung und weist neben der weitem Behandlung des Luftschutzgesetzes auch Ausführungen über den Gasschutz, die Filter-Gasschutzgeräte des Luftschutzes (Ausstattung der aktiven Luftschutzkräfte und derselben der übrigen Zivilbevölkerung) und die öffentlichen Luftschutzräume auf. — Unter den «Auslandsnachrichten» werden auch die im Kanton Uri durch Vernebelungsübungen hervorgerufenen Schädigungen des Viehbestandes sowie der Erlass neuer Richtlinien für luftschutzmässiges Verhalten im Hause und für den Einsatz der Selbstschutzkräfte besonders vermerkt. — Personalien: Die Schriftwaltung gedenkt des 60. Geburtstages des um den deutschen Luftschutz und Gasschutz sehr verdienten Forschers Karl Quasebart.
Hauptmann Müller.

Die Heeresverwaltung, 7. Jahrgang. Berlin.

«Pflichten des Heeresbeamten im Kriege», Ansprache von Oberstintendant Dr. Dinkel, Korpsintendant und Chef der Wehrkreisverwaltung VII. Hieraus ein allgemeingültiger Ausspruch: Sie müssen alles können (auf Ihrem Gebiet) und Sie müssen auch alles kennen, aber Sie müssen nicht alles selbst machen wollen. — «Von den Pflichten des Truppenzahlmeisters», aus der Ansprache von Intendanturrat Gawlitta, Divisionsintendant einer Felddivision der Ostfront. Aufgabe des Truppenzahlmeisters ist es, sich um das Leben des Soldaten zu sorgen und alles bereitzustellen, was die personelle Kampfkraft der Truppe erhält und fördert. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, ist es nötig, nicht nur vom Schreibtisch aus zu arbeiten, sondern die Zeit zwischen Aussendienst und Schreibtisch zu teilen. — «Die englische Verwaltungsoffizierslaufbahnen», von Ministerialrat von Gynz-Rekowski. Ueberblick über die verschiedenen Verwaltungskorps des britischen Heeres mit Angaben der Ausbildungsgänge. — «Gesichtspunkte für die Erziehung des Wehrmachtsbeamten-Nachwuchses in der Heeresverwaltung», aus den Ausführungen von Heeresintendant Lau †. — «Der soldatische Wehrmachtsbeamte», von Intendanturrat Dr. Schmidt. — «Verpflegung bei einem Feldtruppenteil (mot.) im Osten», von Stabszahlmeister Hagedorn. — Im Osten darf der Truppenteil nicht sagen: das Verpflegungsamt muss liefern, sondern: wie kann ich durch planvolle Eigenversorgung die Verpflegungsdienststellen entlasten? — «Fronturlauberberheime», von Stabszahlmeister Rettschlag. — «Wie lebt die Eismeerfront?» von Kriegsberichter Gross-Talmon. — «Verpflegung von Gefolg-

schaftsmitgliedern der Wehrmacht«, von Amtsrat Knackendöfel und Oberzahlmeister Glocke. — «Die Divisions-Intendantur-Kompagnie in der USA-Armee», von Stabszahlmeister Kape. Es handelt sich hier um eine reine Lade- und Entlade-Kp. für den Nachschub an Vpf. für Mann und Tier (Arbeitskommando). Bestand: 3 Of., 14 Uof., 105 Mann, 17 Pistolen, 10 Gewehre, 3 Motorräder, 2 Lastkraftwagen zu 1½ Tonnen. — «Die Aufgaben des Lagermeisters einer Heeresstandortverwaltung», von Magazinmeister Stützenberger. — «Die Luftschutzräume als Gemeinschaftsleistung», von Oberzahlmeister Schumacher. — «Forschung und Praxis in der Verwaltung», Zusammenstellung von Dr. Dahmen. — «Das Institut für die Technik des Staates». — «Internationale Akademie für Staats- und Verwaltungswissenschaft.» — «Die Technik als geistige und soziale Aufgabe.» — «Jubiläum einer Bäckerei-Kompagnie im Osten», von Intendanturrat Dr. Jander. Das sechsmillionste Brot, erbacken anfangs 1942 von der einer Division angehörenden Einheit ... — «Französische Backanhänger». Das französische Heer besass vor Ausbruch dieses Krieges keine Feldbäckereiformationen mit fahrbarem Gerät. — Blick ins Schrifttum. — Kurze Nachrichten. — Presse-Querschnitt. — Personalmeldungen. Hauptmann Hitz.

Militärwissenschaftliche Mitteilungen. Wien.

Die Juli-Nummer ist im wesentlichen dem 100. Geburtstag des österreichischen Generals und Philosophen Ratzenhofer gewidmet.

In der Wehrpolitischen Uebersicht behandelt Paschek: Tobruk und Marsa Matruh. Von Lerch fasst die Ereignisse in Ostasien und im Pazifik zusammen. Heft August 1942:

Generalmajor Paschek behandelt in seiner wehrwirtschaftlichen Uebersicht die Operationen über den Don, abgeschlossen mit 30. Juli 1942. — Generalmajor von Lerch behandelt in einer Arbeit die wehrwirtschaftlichen Verhältnisse in Ostasien, in einer zweiten die militärischen Ereignisse in Ostasien und im Pazifik. — Die mit gutem Kartenmaterial versehenen Aufsätze über Tobruk und Sewastopol verdienen besonderes Interesse.

Oberst i. Gst. K. Brunner.

Militär-Wochenblatt. Unabhängige Zeitschrift für die deutsche Wehrmacht. Heft Nr. 1 vom 3. Juli 1942:

«Herzog Ferdinand von Braunschweig und König Friedrich der Grosse», Oberstleutnant a. D. Obkircher. Kriegsgeschichtlicher Beitrag zur Leistung des Feldherrn Herzog Ferdinand von Braunschweig im Rahmen der Kriegführung Friedrichs des Grossen mit besonderer Darstellung der Schlachten bei Crefeld und bei Minden. — «Tobruk und Sewastopol», Generalleutnant Dittmar. Betrachtung über den Festungskrieg im allgemeinen und über die Verteidigung dieser beiden Seefestungen im Besondern; Hinweis auf die hohe Moral der Verteidiger Sewastopols und das völlige Versagen derjenigen von Tobruk. — «Gedanken um den japanischen Birmafeldzug», Major d. R. Otto Lehmann. — «Das Ende der jugoslawischen Flotte im April 1941», Heinz Bongartz. — «Angriffsaufgaben aus dem Osten», Aufgabe Nr. 2.

Heft Nr. 2 vom 10. Juli 1942:

Deutsches Soldatentum: «Das Bollwerk in der Wüste», Kurt Weingärtner. — «Gespenster» vor den Sowjetstellungen, Johannes Gnepper. — «Der europäische Stil in der Kriegführung», Oberst Däniker. Eingehende und anerkennende Besprechung der in Nr. 4 und 5 1942 der «Schweiz. Monatshefte für Of. aller Waffen» erschienenen Arbeit Oberst Dänikers durch General der Art. z. V. Ludwig. — «Der Einsatz der französischen 4. Panzerdivision in der Zeit vom 15. Mai bis 2. Juni 1940», Generalmajor Aschenbrandt. Sehr inter-

essante Schilderung der Kämpfe der unter dem Kdo. General de Gaulles stehenden franz. 4. Pz. Div. — «Sewastopol», Kapitän z. S. a. D. Prof. von Waldeyer-Hartz. — Generaloberst Halder - 40 Jahre Soldat.

Heft Nr. 3 vom 17. Juli 1942:

Deutsches Soldatentum: «Sturmgeschütze, Stuka und Pioniere», Skizzen aus der Schlacht um Sewastopol, Axel M. Giese. — «Gedanken zur soldatischen Tradition. Friedrich der Grosse - Molte - Schlieffen - Seeckt», Oberleutnant Obermayer. — «Einsatz der Dornier-Flugboote Do 24 und Do 26 im Norwegenfeldzug», Walter Zuerl. — «Pantelleria - das italienische Malta». — «Die Versorgung der USA mit Kautschuk nach dem Ausfall Südostasiens», Dr. Paul Ruprecht.

Heft Nr. 4 vom 24. Juli 1942:

«Pioniere im Abwehrkampf der Winterschlacht», Oberstleutnant Dr. Rossmann. — «Geographische Ziele der Kriegführung», Generalleutnant a. D. Dr. habil. Mundt. Es wird am Beispiel Japans dargelegt, dass das Ziel der ersten militärischen Operationen die Sicherstellung eines geographischen Raumes sein kann, der die für die Durchführung weiterer Operationen unentbehrlichen Kraftquellen enthält. — Der «Riegel vor Afrika», Hauptmann Wilhelm Rossbach. Malta ist infolge der Luftbelagerung durch die Achsenmächte weitgehend ausgeschaltet und hat damit seine Bedeutung als «Riegel vor Afrika» verloren. — «Sowjetrussische Urteile über Zusammenarbeit der Kampfwagenverbände mit Infanterie und Artillerie beim Angriff, Nis Petersen. — «Angriffsaufgaben aus dem Osten», Aufgabe Nr. 3.

Heft Nr. 5 vom 31. Juli 1942:

Deutsches Soldatentum: «Panzerspähtrupp — immer voran», Unteroffizier Horst Romeike. — «Die Propaganda als Kriegsmittel», General der Artillerie z. V. Ludwig. — «Die französischen leichten Kavalleriedivisionen an der Westfront», Oberst Gaul. — «Alaska und die Alëuten», Dr. Hans Oehmen. Major Heberlein.

Frankreich.

Anmerkung der Redaktion: Bis zum Redaktionsschluss sind leider die erwarteten Zeitschriften nicht eingegangen. Oberst Büttikofer.

Italien.

Nazione Militare. Ministero della guerra. Roma.

Fascicolo di febbraio:

«La guerra nel Pacifico», Ten. Col. E. Canevari. — «Cronistoria del fronte orientale dal dicembre 41 al gennaio 42», Ten. Col. A. Varanini. — «La difesa controcarro dei reparti di fanteria», Ten. Col. Venier. Con succinta descrizione e nitidi schizzi vengono indicati i vari modi con cui un'abile fanteria può difendersi dai carri armati. — «Le Portaerei», Ten. die vascello R. del Minio. — «Situazione alimentare inglese e germanica», Ten. Col. G. la Rosa. — «Eurafrica», F. Savero Corselli. — «Un'incognita: l'India», Prof. D. Lunder. — Rassegna delle forze armate.

Fascicolo di marzo-aprile:

«La prima parte è dedicata al sacrificio di S. A. R. il Duca d'Aosta in Africa. Seguono: la guerra nel Pacifico», Ten. Col. E. Canevari. — «L'esercito slovacco», G. Geraci. — «La difesa controcarro», Ten. Col. A. Venier. — «La guerra aeronavale», Dott. B. Gianetti. — «La Caucasia», Dott. R. Ruggeri. Tratta l'idrografia, le risorse minerali, le comunicazioni, il popolo e le lingue

del Caucaso. — «L'Insulindia», Ing. V. Pellegrineschi. — «La guerra e l'economia», Dott. B. Bellomo. — «Il decentramento dei depositi di carburante», Ing. A. Gelmetti. — «Un battaglione mitraglieri in Albania», Magg. S. Ardy.

Fascicolo di maggio:

«La guerra nel Pacifico», Ten. Col. E. Canevari. — «I sommergibili oceanici nella guerra contro gli Stati Uniti», Capt. di vascello R. del Minio. — «La difesa controcarro», Ten. Col. A. Venier. L'autore dà degli schemi di difesa anticarro in marcia, stazione, avvicinamento, attacco e difesa. — «Le aerosiluranti», Col. A. Serra. — «Verso la nuova economia europea», G. Tarquini. — «Ultima avventura nel mondo degli esplosivi», Ten. Col. U. Maraldi. — «Aspetti e risorse del continente vuoto (Australia)», Prof. D. Lunder.

Fascicolo di giugno:

«Guerra e guerriglia», Gen. di C. d'A. A. Grazioli. L'A. tratta l'organizzazione e lo spirito che devono animare i reparti impiegati nella controguerriglia. — «La guerra nell'estremo Oriente», Ten. Col. E. Canevari. — «La Gran Bretagna e la guerra», Ing. V. Pellegrineschi. — «Manciukò e l'Italia», G. Paulucci di Calboli Barone. — «L'ora dell'India», Ten. Col. V. Varanini. — «Colonie e materie prime», Ten. gen. A. Quarto.

Colonnello Moccetti.

Rivista Aeronautica. Istituto poligrafico dello Stato, Roma 1942.

Nr. 3:

Casella: «Auslese der Fallschirmtruppen». — Candela: «Die Verantwortlichkeit des Luftfahrtpersonals bei der Erfüllung von Verwaltungsaufgaben». — Bolis: «Konstruktion, Einbau und Verwendung von Landesscheinwerfern». — Raneri: «Das Flugzeug als Nachschubmittel». — Rougeron: «Panzerabwehr durch Jagdflugzeuge». — Rougeron: «Flugzeugpanzerung und Entwicklung der Flugzeugtechnik». — «Höhenflüge». — «Die Normung in der Flugzeugindustrie». — Robertson: «Der Sturzkampfflieger im modernen Kriege».

Oblt. Guldemann.

Dänemark.

Dansk Artilleri-Tidskrift. Verlag H. Hagerup, Kopenhagen 1942.

Nr. 4:

La Cour-Petersen: «Feldmarsch einer bespannten Art. Abt.». — Hansen: «Kolonnenfahrt bei Verdunkelung». Technische Ausrüstung zur Gewährleistung genügender Sicherheit. — Brebensen: «Eine neue Methode zur Ablesung der Koordinaten unter Berücksichtigung der Kartenfehler (z. T. nach einem Artikel der Artilleristischen Rundschau)». — Larsen: «Funkdienst bei der Feldartillerie». — Sörensen: «Panzerwehr im Angriff». — Nielsen: «Mobilisation der Zivilindustrie» (mit Diskussionsvoten).

Oblt. Guldemann.

Spanien.

Ejército. Revista Ilustrada de las Armas y Servicios. Ministerio del Ejército. Madrid 1942.

Heft Nr. 29, Juni:

Lalanne: «Zielbewusste Organisation». — Miró: «Kriegshunde». — Lorenzo: «Küstenverteidigungsartillerie». — Rada: «Motorisierte und mechanisierte Verbände». — de Letona: «Gründe des Herzens». — Villalba: «Heeresfliegerei», instruktives Beispiel aus dem Einsatz der Flieger an der Aragonfront Ende 1938. — de Toledo: «Materialwiederherstellungsdienst». — Barrueco: «Zur Methodik des Ballistikunterrichts». — Heredia: «Minenkrieg». — Cardona: «Entlausungsdienst». — Collantes: «Elektrische Minenzündung».

Juli:

Aranaz: «Die Zentralschule für Leibesübungen». — Gomez: «Seelische Hintergründe der Ausbildung». — Esteban: «Die Schiessvorbereitungen in der italienischen Art. Abt.» — de Mendoza: «Motorisierte und mechanisierte Verbände». — Aymat: «Stereoskopische Bildbetrachtung von blossem Auge». — del Rosal: «Die spanische Idee». — Cano: «Die Eroberung von Peru». — Garcia: «Pizarro und wir». — Arques: «Der 17. Juli 1936». — Monserrat: «Truppensanität in Deutschland und Russland». — Uriarte: «Zielgeräte der Küstenartillerie».

August:

Barrueco: «Der Bataillonskommandant». — Morente: «Mut und Tapferkeit». — Polo: «Die Lehre des Generals Douhet». — Morales: «Soldatenstuben». — Carmona: «Einsatz der Artillerie: Feuerüberfall». — Azgarraga: «Neuzeitliche Militärflugzeuge», gute Darstellung der heutigen Strömungen. — Rua-Figueroa: «Regeln zur Erhaltung des Artilleriematerials». — Prados: «Eine operative Transporteinheit». — Orense-Piedrola: «Zur Abänderung des Sanitätsmaterial». — Giménez de Blas: «Die Verlegung von Kommandoposten im Verbindungsdienst». — Tienda: «Permanente Befestigung». — de Valterra: «Die Seeblockade». Oblt. Guldemann.

Schweden.

Artilleri-Tidskrift. Artillerieinspektionen, Stockholm 5, 1942.

Nr. 3:

Herrlin: «Ballistische Meteorologie». — Hallert: «Eine Methode zur astronomischen Seitenwinkelbestimmung bei bekannter Zeit». — Rudling: «Beobachtungs- und Feuerleitungsfragen bei der Flab», Fortführung der Diskussion um die Verwendungsmöglichkeiten von direkten Plus- und Minus-Beobachtungen. — Hjerpe: «Die Korrektur der Witterungseinflüsse bei der Flab», praktische Berechnungsmethode. Oblt. Guldemann.

Ny Militär Tidskrift. Stockholm, Wittstocksgatan 7. 1942.

Nr. 11/12:

Nordström: «Unser Fünfjahresplan». — Olberg: «Amerika im Krieg», unter Benützung des Buches «Der Aufstieg der Vereinigten Staaten» von Silberschmidt und der Biographie Roosevelts von Oeste. — Kellin: «Zusammenarbeit ist alles». — Bjuggren: «Flugzeugbewaffnung», kurzer Aufsatz mit einigen neuen Resultaten aus dem gegenwärtigen Krieg. — Bennedich: «Bewaffnete Aufklärung». — Bennedich: «Hinhaltender Widerstand gegen einen an Panzern und Flugzeugen überlegenen Feind». — Gyllenstierna: «Reiter- und Radfahrerverbände». — Husén: «Gerüchte im Nervenkrieg». — Alwall: «Pharmazeutika gegen Erschöpfungserscheinungen».

Oblt. Guldemann.

Kungl. Krigsvetenskaps-Akademiens Handlingar och Tidskrift. Oestermalmsgatan 87, Stockholm 1942.

Heft 5:

«Freiherr Mannerheim, der Marschall von Finnland». — «Russische Unternehmungen über das Eis im finnisch-russischen Winterkrieg 1939/40». Darstellung der Kämpfe in der Viborger Bucht und des russischen Stosses gegen Kotka über den Finnischen Meerbusen, nach russischen und finnischen Quellen. — «Die Panzerwaffe im deutschen Westfeldzug 1940», nach amerikanischen, deutschen und englischen Quellen, unter Ausrichtung auf die Theorien von

Guderian und Spannenkrebs. — «Die Eingliederung von Wald in eine Verteidigungsstellung nach finnischer Auffassung» (mit Beispielen).

Nr. 6:

Sonderheft über den Reichstagsbeschluss über Ausbau und Organisation der schwedischen Landesverteidigung. Oblt. Guldemann.

Ungarn.

Ungarische militärische Umschau. «Magyar katonai szemle».

Heft Nr. 7, Juli 1942:

Allgemeine militärische Mitteilungen. — Kriegsbegebenheiten im Osten bis 10. Juni 1942. — Die erste Pferdebrigade im Kriege gegen die Sowjet. — Honved-Pioniere im Sommer 1941 von den Karpathen bis Dnjestr. — Verhütung des Nahangriffes bei der leichten Artillerie. — Panzer als Heereskörper. — Ausbildung von Kampfwagenschützen. — Zeitgemässe Ausbildung von Telegraphisten. — Zehn Gasgebote. — Die ungarische Soldatenseele. — Lösung von Kampfbeispielen. — Aviatik: Entdeckungsflug im Kriege gegen die Sowjet. — Das neueste Verfahren durch Wolken durchzubrechen. — Technik: Der elektrische Bombenzünder. — Feuer der Artillerie auf bewegliche Ziele. — Luftschutz und Tarnung der Artillerie in Ruhe, Marsch und Kampf. — Volkswirtschaft und Verwaltung: Die militärische Verwaltung. — Steinöl im Spiegel des Krieges. — Japans Rohstoff Alleinherrschaft. — Honved Justizwesen: Die militärische Macht in Feindesland. Das korrekte Redigieren von Tatsachenberichten. — Pferdekenntnis und Tiergesundheit: Militärische Bedeutung des Cikotelepei-Nachwuchses (Füllenkolonie). Die neueste Zucht-richtung des staatlichen «Kisber»-Gestütes. — Körpererziehung.

Oberstleutnant R. Schäppi.

Chile.

Revista de infanteria.

Heft Januar-Februar 1942:

Diese Zeitschrift, herausgegeben von der Direktion der Infanterieschule San Bernardo, bietet in ihrer Januar-Februar-Nummer aufschlussreiche Einblicke in die Arbeit und die militärische Denkweise im Chilenischen Heere und besonders in der Infanterie. Besonders lesenswert ist der Jahresbericht der Infanterieschule. Neben technischen Untersuchungen ist auch eine amtliche Verfügung für den passiven Luftschutz aufgedruckt. Eine Arbeit über die Maginot-Linie und eine über Seekriegführung ausländischer Autoren ergänzen das Heft.

Oberleutnant Ulrich Baumgartner.

LITERATUR

*Redaktion: Hauptmann Fritz Wille, Aarau
Instruktionsoffizier der Kavallerie*

Vom gegenwärtigen Krieg.

Combats par — 30°. Par Henche, préface du chef de bataillon Célerier. B. Arthaud, Grenoble, 1942. Pp. 124.

Arrachés au sol de la douce France, les Chasseurs naviguent vers Narvik. Aventure dangereuse et étrange: le débarquement dans un pays où le jour succédant au jour rend l'éloignement plus réel. Le premier contact avec l'ennemi est rude: la partie sera plus difficile que nous ne l'avons pensé. Les